

**Niedersachsen****Statement****12. September 2025****Machtlos gegen Judenhass?****Landesbeauftragter Wegner kritisiert Pro – Palästina Aktionen in Hannover**

Nicht nur Jürgen Kaube in der FAZ hat die Ausladung der Münchner Philharmoniker von einem Konzert in Belgien wegen ihres israelischen Dirigenten völlig zu Recht als „Schande für Europa“ bezeichnet. Er würde zu wenig Distanz zur israelischen Regierung zeigen, so heißt es zur „Begründung“ in Belgien. Tatsächlich geht es hier ganz und gar nicht um eine legitime Kritik an Israels Politik, sondern um blanken Antisemitismus.

Derartige Haltungen finden sich auch in Hannover. So findet an diesem Wochenende das Literaturfestival „collecting:dreams“ statt, bei dem unter anderem Autorinnen und Autoren eingeladen sind, die der Hass auf Israel vereint. So feierte zumindest eine eingeladene Autorin den Terrorangriff der Hamas vom 7. Oktober 2023 sinngemäß als einen Akt der Befreiung der Palästinenser. Andere reißen sich unter diejenigen ein, die faktisch das Existenzrecht Israels bestreiten. Gleichzeitig findet sich im Programm kein

Hinweise (Art. 13 und 14 Datenschutz-Grundverordnung) zum Datenschutz und zu Ihren Rechten finden Sie in unserer Datenschutzerklärung unter https://www.mj.niedersachsen.de/startseite/service/informationspflichten_nach_der_datenschutzgrundverordnung/datenschutzerklärungen-187333.html

Auf Wunsch werden wir Ihnen die Datenschutzerklärung zusenden.

Nr.

04/2024

Am Waterlooplatz 1
30169 Hannover

Tel.: (0511) 120-8750
Fax: (0511) 120-99-8751

www.mj.niedersachsen.de
E-Mail: antisemitismusbeauftragter@mj.niedersachsen.de



Niedersachsen

Beitrag, der jüdische oder israelische Positionen vertritt, so dass ein auf Frieden zielender Dialog verschiedener Perspektiven eröffnet werden könnte.

Eine ähnliche Szene ist am kommenden Montag, 15. September, vor dem Herrenhäuser Schloss zu erwarten, in dem das 60-jährige Jubiläum einer Kooperation der Leibniz Universität Hannover mit der technischen Universität „Technion“ in Haifa und der Hebräischen Universität in Jerusalem gefeiert wird. Es wurde zur Demonstration für einen akademischen Boykott aufgerufen, um Israel weiter zu isolieren – ganz auf der Linie des belgischen Vorgangs.

Niemand wird das Recht bestreiten in Hannover öffentlich Israels Politik zu kritisieren. Was hier jedoch geschieht, hat eine fatale Wirkung: es schürt den Hass gegen Jüdinnen und Juden in unserer Stadt, denn es befördert ein mittlerweile von vielen geteiltes, verlogenes Vorurteil, demgemäß sie pauschal eine zutiefst verbrecherische Politik Israels unterstützen würden. Einige Deutsche ziehen sogar einen bösartigen Vergleich und behauptet, dass die Politik Israels genauso schlimm sei wie die der Nazis im Zweiten Weltkrieg. Damit eskaliert der Juden Hass in ungeahnte Dimensionen und sorgt für schreckliche Ängste unter Jüdinnen und Juden. Der Hass, dessen Verbreitung die Hamas vor zwei Jahren mit ihrem Anschlag bewirkte, scheint nun auch bei uns angekommen zu sein. Es kann nicht sein, dass wir dieser Entwicklung machtlos gegenüberstehen!

Politik und Zivilgesellschaft sind aufgefordert gegen die gezielte Ausbreitung des Juden Hasses aufzustehen und mit allen rechtsstaatlichen Möglichkeiten dagegen vorzugehen. Deswegen rufe ich zur Beteiligung an den angekündigten

Hinweise (Art. 13 und 14 Datenschutz-Grundverordnung) zum Datenschutz und zu Ihren Rechten finden Sie in unserer Datenschutzerklärung unter https://www.mj.niedersachsen.de/startseite/service/informationspflichten_nach_der_datenschutzgrundverordnung/datenschutzerklärungen-187333.html

Auf Wunsch werden wir Ihnen die Datenschutzerklärung zusenden.

Nr. 04/2024 Am Waterlooplatz 1 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-8750 Fax: (0511) 120-99-8751	www.mj.niedersachsen.de E-Mail: antisemitismusbeauftragter@mj.niedersachsen.de
--	--	---



Niedersachsen

Gegendemonstrationen am Samstag und Montag auf. Es muss gezeigt werden, dass der Judenhass unter uns keine Chance hat. Auch der Vorschlag des Hannoverschen Rabbiners Gabor Lengyel eine Friedensmanifestation des Schweigens für Gaza, ohne Transparente, Fahnen und Reden, durchzuführen, ist aller Unterstützung wert.

Keinen Judenhass: Nie und Nirgends!

Hinweise (Art. 13 und 14 Datenschutz-Grundverordnung) zum Datenschutz und zu Ihren Rechten finden Sie in unserer Datenschutzerklärung unter https://www.mj.niedersachsen.de/startseite/service/informationspflichten_nach_der_datenschutzgrundverordnung/datenschutzerklärungen-187333.html

Auf Wunsch werden wir Ihnen die Datenschutzerklärung zusenden.

Nr. 04/2024 Am Waterlooplatz 1 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-8750 Fax: (0511) 120-99-8751	www.mj.niedersachsen.de E-Mail: antisemitismusbeauftragter@mj.niedersachsen.de
--	--	---